

WEICHEN STELLEN: Schon im Sommergottesdienst vom 2. Juli 2023 im Zürcher St. Peter haben wir dieses Motto aufgegriffen, denn Weichen werden nicht nur im Bahnverkehr gestellt. Die Weiche als Bauteil des Schienennetzes hat es auch zu sprichwörtlicher Bedeutung geschafft. Auch in unserem Leben stellen wir Weichen. Im Privaten wie im Beruf. Und oft ist es da sogar unser Auftrag, Weichen zu stellen, also etwas so vorzubereiten, dass es später in die gewünschte Richtung läuft. Gerade die Einsatzkräfte in den Blaulichtorganisationen müssen tagtäglich die richtigen Schlüsse ziehen, um die entsprechenden Weichen stellen zu können, damit adäquat gehandelt und nach Möglichkeit auch Schlimmeres verhindert werden kann.

In den meisten Fällen muss das sehr schnell gehen und spontan passieren, obwohl die Entscheidungen nicht selten wohlüberlegt sein müssen. Da kann genau die abwechslungsreiche Arbeit, die man eigentlich so liebt, im selben Moment zur grossen Herausforderung oder gar Belastung werden: schnell wechselnde Aufträge, die – jeder für sich – das gleiche umsichtige Nachdenken und lösungsorientierte Handeln erfordern. Das kann bisweilen Spuren bei den Einsatzkräften hinterlassen, denn obwohl dafür ausgebildete und erfahrene Profis, sind sie auch Menschen, die sich Sorgen machen, ob das, was sie tun, auch wirklich gut und richtig ist. Auch in diesem Jahr standen wir Einsatzkräften auf Wunsch zur Seite in beruflichen Anliegen genauso wie bei privaten Sorgen.

Zunehmende Einsatzzahlen, in immer kürzerer Zeit Entscheidungen treffen müssen und obenauf noch weniger Personal zur Verfügung zu haben, sind die drängenden Themen, mit denen sowohl die Polizei als auch der Rettungsdienst konfrontiert sind. Strategisch zu planen, um auch in Zukunft den Mitarbeitenden Sorge tragen, aber auch neue gewinnen zu können, war für die Organisationen auch in diesem Jahr eine grosse Aufgabe. Attraktivere Arbeitszeitmodelle, um die Work-Life-Balance zu verbessern, oder Altersgrenzen für Berufseinsteiger:innen abzuschaffen sowie durch gezielte Werbekampagnen insbesondere auch Quereinsteiger:innen für einen Blaulichtberuf zu gewinnen, waren Weichen, die zukunftsorientiert gestellt wurden.

Mehr Auszubildende bedeutet auch für uns, dass mehr Lektionen in Berufsethik zu erteilen sind; die Weichen zu stellen, dass unsere Ressourcen für unsere Aufgaben ausreichen werden, stand und steht ganz konkret im Hinblick auf 2025 an, wenn in der Zürcher Polizeischule wieder vier Lehrgänge pro Jahr mit je bis zu drei Klassen geführt werden.

Ein Projekt, für das die Stadt Zürich die Weichen schon vor Jahren gestellt hat, konnte nach viereinhalbjähriger Bauzeit im August in Betrieb genommen werden. Entstanden ist mit dem Bildungszentrum Blaulicht (BZB) an der Orion-Strasse in Opfikon eine Ausbildungsstätte für alle Blaulichtorganisationen. So vielseitig wie ein Schweizer Sackmesser bietet es Sanität, Feuerwehr, Polizei und Zivilschutz eine moderne Infrastruktur zur Ausbildung und zum Training unter einem Dach und fördert so nicht zuletzt die Zusammenarbeit unter den Berufsgruppen. Das Gebäude ist im EG frei zugänglich, und die Mensa beherbergt gleichzeitig auch ein öffentliches Restaurant.

Ein Tag der offenen Tür für die Bevölkerung ist für den 22. Juni 2024 geplant.

Auch im BZB begleiten wir Auszubildende und Aspirant:innen, die ihre beruflichen Weichen neu ausgerichtet haben. Dazu gehören Unterricht in Berufsethik, Lektionen im Umgang mit belastenden Situationen, aber auch in Religion und Kultur (z.B. Peerausbildungstage bei Schutz & Rettung im Frühjahr und Herbst zum Thema Umgang mit Schuld und Scham).



Für unsere Arbeit ist gegenseitiges Kennenlernen, Netzwerkpflege und Vertrauen unerlässlich. Da ist es wichtig, immer wieder auch dahingehend Weichen zu stellen und Besuche auf Wachen und in Abteilungen zu planen. Darüber hinaus bieten wir den Einsatzkräften auch an, sie ganz konkret in ihren Aufgaben tatkräftig zu unterstützen. Diesmal standen Züri Fäscht, Street Parade und das Flughafenfest (75 Jahre Flughafen Zürich) auf dem Plan. Dort waren wir entweder am Sanitätsposten oder im Berufsinformationsstand eingebunden oder mit dem Dialogteam der Stadtpolizei unterwegs.

Nicht zu vergessen sind auch unsere guten interdisziplinären Kontakte, insbesondere zu den Psycholog:innen der Stadt- und Kantonspolizei. Darüber hinaus pflegen wir einen regelmässigen Austausch mit unseren Partnern, den Polizeiseelsorgenden in den Kantonen Aargau, Luzern und Appenzell-Ausserrhoden. Infolge Pensionierung des langjährigen Stelleninhabers im Aargau steht Mitte 2024 ein Wechsel an; auch hier sind die Weichen gestellt.

Anstelle der seit einigen Jahren üblichen separaten Gedenkfeier für die Verstorbenen im November haben wir am 3. Dezember 2023 in Urdorf einen Gedenkteil in unseren Adventsgottesdienst mit eingebunden. Die Weichen in unserem Gottesdienstangebot umzustellen, stiess bei den Teilnehmenden durchweg auf positive Resonanz, so dass wir sicher auch in den kommenden Jahren in diesem Rahmen an verstorbene Mitarbeitende und Korpsangehörige erinnern möchten.

Gerade ein Jahreswechsel wird häufig zum Anlass genommen, Weichen neu zu stellen oder sich zumindest Gedanken zur Planung eines neuen Jahres zu machen.

Das Weichenstellen läuft bei den VBZ heute mehrheitlich automatisch. Nur ganz selten kommt es vor, dass Trampilot:innen aussteigen müssen, um die Bahn von Hand auf die richtige Spur zu leiten. Zu Gast im Tramdepot Irchel haben wir selbst ein solches Weicheneisen in die Hand genommen, um unser Jahresthema bildlich festzuhalten und damit die Grusskarte zu schmücken, mit der wir Angehörigen der Blaulichtorganisationen an der Schwelle des neuen Jahres gute Wünsche mit auf den Weg gegeben haben.

Eine letzte Weiche in eigener Sache haben wir zum Jahreswechsel 2024 ebenfalls gestellt: Die SPuR feiert ihr 25-jähriges Jubiläum. Diesem Anlass wollen wir in Kooperation mit der Paulus Akademie Ende 2024 eine Abendveranstaltung zum Thema «Wertewandel» widmen.

Kerstin Willems und Stefan Keilwerth im Februar 2024